

Wasser, Licht und Musik verzaubern Kollnburg

Harsewinkler Wasserspiele begeisterten hunderte Heimatfest-Besucher - Über 100 000 Liter Wasser weniger im Pool



Ein farbenprächtiges Schauspiel aus Licht und Wasser bot sich den Besuchern des Kollnburger Heimatfestes. (Foto: Kuhnt)
Von Simone Kuhnt

Kollnburg. Das Kollnburger Freibad war am Montagmorgen um gut 100 000 Liter Wasser ärmer, aber die Wasserspiele Harsewinkel, inszeniert von der Feuerwehr Harsewinkel bei Gütersloh, waren es wert. Um 22.30 Uhr begannen am Sonntagabend die Fontänen, über der Wiese neben dem Festzelt in die Höhe zu schießen. Hunderte Besucher hatten auf dem Heimatfest gefeiert, bis es dunkel genug war für die Licht- und Wasser-Show, und rund 40 Minuten lang konnten sie dann das Zusammenspiel von Farben, Fontänen und Musik genießen. Aus den Lautsprechern erklangen unter anderem die Amtsgerichtspolka, ein Walzer-Potpourrie, ein Stück von John Miles sowie die Lieder „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ und „Hurra, die Feuerwehr ist da“ - Musik, die jeder kannte und die optischen Reize noch unterstrich. Die Zuschauer klatschten und johlten begeistert.

14 Mann an der Wasserorgel im Einsatz

Fünf bis sechs Mal im Jahr sind die Harsewinkler mit ihren über rund 40 Jahre hinweg weiter entwickelten Rohren, Schläuchen und Ventilen unterwegs. Sogar in Österreich und Holland werden sie gebucht. Nach zehn Jahren besuchten sie heuer auch Kollnburg wieder. Mit 24 Männern und acht Frauen reisten sie am Freitag an, 14 Kameraden um Löschzugführer Rudi Hirsch sind notwendig, um die Wasserzufuhr zu regeln und per Hand und Hebel die „Choreografie“ zu koordinieren. Das Wasser herbeigepumpt haben am Sonntagabend die Feuerwehren Kollnburg und Prackebach.

„Allein durch das B-Rohr in der Mitte gehen 800 Liter in der Minute. Bis zu 25 Meter hoch wird diese Fontäne, wenn es windstill ist“, erklärte Klemens Petermann, Vorsitzender des Fördervereins der Wasserspiele, gegenüber des *Viechtacher Bayerwald-Boten*. In einer halben Stunde gehen über mehr als 1000 Düsen schon mal 80 000 Liter Wasser weg.

Wenn die komplette Beleuchtung eingeschaltet ist, werden 15 000 Watt Strom benötigt, für die Beschallung 3000 Watt. „Aufgebaut haben wir die Anlage in zwei Stunden, das Abbauen geht noch schneller“, so Klemens Petermann, der während der Show die Moderation übernahm und ständig in Funkkontakt mit den Wasserlieferanten am Pool stand.

Gewöhnlich müssen die Harsewinkler beim Abbau in Gummistiefeln über überfluteten Wiesen waten, nicht so in Kollnburg.

Das leicht abschüssige Gelände ließ die Wassermassen gut abfließen, so dass auch Bürgermeisterin Josefa Schmid sich an die

Hebel der seitlichen Schwenker wagte und die Show mitgestaltete.

„Man braucht schon ein Gefühl für Musik“, betonte Andreas Feismann von der Freiwilligen Feuerwehr Harsewinkel. Den Kollnburgern und ihren Gästen hat die Show jedenfalls gefallen, und vielleicht dauert es ja diesmal „nur“ fünf Jahre, bis die befreundeten Harsewinkler ins Burgdorf kommen. Von der Gastfreundschaft hier seien sie überwältigt, sagte Klemens Petermann.



Mit viel Gefühl regelten die Harsewinkler die Wasserzufuhr für die einzelnen Fontänen.



Die Wasserorgel von der anderen Seite aus gesehen, im Hintergrund die Zuschauer und das Festzelt